



## Radrennen – eine Herausforderung für die Polizei

Das Megaereignis „deutschland tour 2005“ führte zum ersten Mal in seiner 94jährigen Geschichte ein Stück durch Österreich. Über neun Veranstaltungstage hinweg säumten nach Schätzung der Polizei und des Veranstalters über vier Millionen Menschen die gut 1.500 lange Strecke durch Deutschland und die Tiroler Alpen. Die ARD, TV-Partner der deutschland tour, übertrug die Veranstaltung täglich mindestens drei Stunden live und erreichte in der Spitze mehr als vier Millionen Zuschauer.

Von der Landesverkehrsabteilung (LVA) Tirol wurden insgesamt 12 Motorradfahrer, ein Schlussfahrzeug und ein Kommandofahrzeug mit 2 Beamten bei der Etappe durch das Herz der Alpen eingesetzt. Am

18.8.2005 mussten zwei Rennen begleitet werden, Das erste von Innsbruck nach Sölden mit 12 Motorradfahrern, einem Schlussfahrzeug und einem Kommandofahrzeug. Dann folgten zwei Motorradfahrer mit der Werbekolonnen und dann die Elite von Kufstein über 171 km bis nach Sölden und hinauf zum Rettenbachferner auf über 2.700 Meter über dem Meer.

Von den einzelnen Bezirken wurden in Zusammenarbeit mit den freiwilligen Feuerwehren alles in allem an die 300 Einsatzkräfte (Polizei und Polizeischüler, Feuerwehren und freiwillige Helfer) für dieses Radrennen als Absicherungsposten eingeteilt. Die Absicherungsposten wurden alle vom Veranstalter mit Warnwesten ausgestattet.

Laut deutschen Polizeikollegen

esortierten dieses Radrennen an die 120 Begleitfahrzeuge und etwa 80 Werbetross-Fahrzeuge. Die Werbekolonnen fuhr eine Stunde vor der Elite die Rennstrecke ab und teilte Werbeartikel an die Zuschauer aus. Für diese Veranstaltung wurde die befahrene Rennstrecke teilweise komplett gesperrt, so etwa die Abfahrt von Kühtai nach Ötz. Hier kam auch der Polizeihubschrauber zum Einsatz, damit aus der Luft die bereits gesperrte Strecke beobachtet und etwaige Verkehrsteilnehmer, die sich nicht an die Totalsperre halten wollten, per Funk an die Kradstaffel weitergeben und angehalten werden konnten.

Bis auf einen kleinen Auffahrunfall bei einem Vorrennen in Sölden wurde diese Veranstaltung ohne besondere Vorkommnisse abgeschlossen. Ein Radfahrer

fuhr einem abbiegenden Polizisten nach dem Ziel hinten an das Motorrad. Der Radfahrer stürzte und verletzte sich leicht. Der Tiroler Radprofi Georg Totschnig war übrigens immer vorne mit dabei. Im Endklassement erreichte er den hervorragenden dritten Platz. Auf dem Titelbild sieht man ihn in Blau neben Jan Ullrich in Pink. In Sölden übernachtete der Tross. Tags darauf ging es über den Arlberg ins Ländle – natürlich unter „Polizeischutz“ durch die Vorarlberger Kollegen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass auch 2006 die deutschland tour unsere Alpenrepublik streift. Für die Tourismuswerbung ist es auf jeden Fall eine attraktive Veranstaltung. Und für die Polizei bleibt es eine anspruchsvolle Aufgabe, die es dann wieder zu meistern gilt.

Klaus HERBERT



Service- und Teamfahrzeuge sorgen für richtigen Verkehr.



Nach dem Schlussfahrzeug mit der grünen Flagge am Dach rollt der Verkehr wieder normal.